

Mittwoch, 28.12.2011 bis Donnerstag, 29.12.2012

Hallo aus dem ersten richtigen Camp dieser Rallye. Wir sind nun in Tarda, Marokko und haben alle unseren ersten Rallye-Tag beim Africa Race 2012 (www.africarace.com) gut überstanden.

Ich möchte dennoch erst mit dem gestrigen Tag beginnen, oder war es Dienstag? Nein Mittwoch früh, sehr früh, war ich mit dem Gespann endlich in Barcelona wo die Jungs bereits auf mich warteten.

Erik und ich hatte auf dem Weg bereits lange gesprochen wie wir die Weiterfahrt nach Almeria durchführen sollten denn ich hatte mit dem ganzen Gepäck und Ersatzteilen nur noch 2 Sitzplätze im Defender und Erik wollte nicht bereits die 1080km von Barcelona mit dem Porsche fahren...also musste ein genialer Plan her....

....wohnen auf Rädern ☺



...und es war wohl viel bequemer als es aussah, denn 30km später, an der ersten Tankstelle schliefen beide schon tief und fest!



PORSCHE

Porsche Zentrum Hamburg
Nord-West



SPEISENWIRTSCHAFT • HOTEL
WATTKORN

RALLYEWERK.com
YOUR RACE IS OUR OFFICE AS WE'RE DRIVEN BY YOUR PASSION



Und so fuhren wir in den Morgen, immer weiter nach Süden. Irgendwie nahmen die Kilometer kaum ein Ende. 1080km können sich dann mit einem 6,5t Gespann doch ewig hinziehen.

Erik und Wolfgang nutzen hinten auf dem Trailer die Zeit um am 911er noch etwas weiterzubauen, denn noch waren nicht alle vorgeschriebenen Instrumente und Halter verbaut.

Pünktlich um 11 Uhr kamen wir durch Alicante und entschieden uns das Teilnehmer Lunch im Golf Resort & Spa mitzunehmen. Wir waren die Ersten, freundlich begrüßt vom Besitzer.

Der 911er wurde schnell abgeladen, wir bekamen etwas Wasser (vom Direktor selbst geholt und übergeben),



... Erik gab noch ein kurzes, leidenschaftliches Interview für das französische Fernsehen und...ja dann packte es Erik und er raste im Tiefflug nach Almeria los, ohne zu essen.

Patrick, Gyn und ich aßen schnell was (für mich war es seit Tagen die erste richtige Mahlzeit) und bekamen auch sofort vom Teamchef eine Abmahnung per SMS: „So nicht Jungs! Wenn ich wegen Eurem Essen meinen Motor nicht auf den Servicetruck bekomme, dann.....“, ja, wie nun? Was „dann“? Wir werden es nicht mehr erfahren, denn als die SMS kam flogen auch wir schon bestmöglich über die A7 in Richtung Almeria.

Die technische Abnahme in Almeria ging für unser Team sehr schnell und problemlos. Am Hafen trafen wir auch endlich Reinhard wieder, der mit seinem neuen Expeditions G von ORC (www.orc.de) eine gute und fast unspektakuläre Anreise hatte. Nicht ganz, weil ihm unterwegs ein Unterbodenblech fast abhanden kam und er dieses in der Mercedes Werkstatt in Almeria wieder einpassen und montieren musste. Es war ein erster Vorgeschmack einer Rallye für ihn und, ich hoffe ich darf das so sagen, es war bereits ein funkeln in seinen Augen zu sehen. Wenn ihr ihn heute abend hättet sehen können, dann wüsstet ihr was ich meine, aber dazu später mehr.

Um 21:00 ging es pünktlich auf die Fähre, die Kabinen wurden zugeteilt und die Einreiseformalitäten wollten erledigt werden. Danach hieß es nur noch: Schlafen! Die Fähre sollte nämlich bereits 05:30 in Nador (Marokko) einlaufen und neben der Einreise an sich, mussten wir ja auch noch eine über 600km lange Etappe mit fast 300 km in Wertung schaffen.

Erik und ich kümmerten uns auch noch um den Anhänger, den wir spontan nicht in Almeria lassen konnten. Er fand nach langem Palaver



PORSCHE

Porsche Zentrum Hamburg Nord-West



und vielen Kilometer Fußweg hinter Grenzbeamten her, seinen Platz im Zollhof wo ich ihn auf meiner Rückfahrt auslösen und wieder mitnehmen werde. In sha'allah, wie man hier sagt.

Während Erik und Wolfgang im Konvoi mit den Teilnehmern zum Start geleitet wurden, fuhren Reinhard, Gyn, Patrick und ich 300km bis zu einem der letzten CP (Checkpoints in der Strecke). Bei Kilometer 178, machten wir es bequem und warteten.



Sorge machte sich breit bei uns als es langsam dunkel wurde und Erik und Wolfgang noch nicht an uns vorbei waren. Völlig unberechtigt...



Sie waren im Rennen und hatten nach heftigen Einschlägen (s. Bild) das Teilnehmerfeld aufgerollt. Platz 14 im Gesamtklassement sollte es am Ende sein, was mehr als unglaublich ist.

Der Plan ist nun etwas ruhiger weiter zu fahren und den Platz zu verteidigen, da die kommenden Tage nicht minder hart für Mensch und Material sein werden.

Im Camp wurden heute abend nur kurz die garvierendsten Schäden gerichtet. Wolfgang bereitete sein Roadbook von morgen (30.12.2011) vor...



PORSCHE

Porsche Zentrum Hamburg
Nord-West





...während Erik die Halter seiner Heckklappe mit der Hilfe der Mechaniker vom Team Loomans wieder anschweisst.



Reinhard, der bereits bei der Ankunft im Camp um 22:15h arg müde aussah, baute nur noch schnell sein Zelt auf und war schneller eingeschlafen als wir „Gute Nacht“ sagen konnten.

Für ihn war es, da wir heute Nachmittag die letzten 72km vom CP in der Strecke fahren durften ein direktes Erleben was Rallye Raid für Mensch und Material bedeutet. War die Strecke anfänglich noch breit und sehr schnell, wurde sie zum Ende immer enger, steiler und kurviger. Es ging bis auf 1942m hinauf (an den Hängen um uns herum lag noch Schnee), und dann durch ein mit Geröll bedecktes Flussbett zum Ziel. Hier trafen wir auch ein gestrandetes belgisches Team mit zwei gebrochenen Differentialen an ihrem Mitsubishi Evo.

Sie winkten uns mit Taschenlampen und Reinhard überlegte nicht lang, hängte sie an den G und schleppte sie nicht nur ins Ziel, durch die restliche sehr anspruchsvolle Etappe, sondern bis ins Camp zu deren Service Crew.



PORSCHE

Porsche Zentrum Hamburg
Nord-West





Danach war er sprichwörtlich platt ☺

So kommt es nun das ich Euch diese Zeilen schreibe während die Jungs bereits tief und fest schlafen.

Drückt weiter die Daumen und bis morgen abend!



Euer Team „Brandenburg Racing“...klingt doch ganz gut, oder?



PORSCHE

Porsche Zentrum Hamburg
Nord-West

